

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie Onfalo deen Tewrdanck auf eine platten fürdt darauf das pferde under  
Im fiel und Er sich durch sein besunenheit vor schaden bewart

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

Ich will mich hinfür hütten wol  
Das ich nicht leicht mer thomen sol  
In ein schifflein auf das wasser  
Unfalo verwundert sich seer  
Spracch herz ist Ruch etwas beschehen  
Des mag ich mich ye woliehen  
Unschuldig vnd alls wanndets frey  
Tewrdannck der antwort wie im sey  
So geet es noch alles wol hin  
Allein so ich wider hye bin  
Wid dem waren die sach gerichte  
Unfalo weyter erdicht  
Ein schalckheit dieselb Er wolte an  
Legen Tewrdannck den Tewren dan

**W**ie Unfalo den Tewrdannck auf ein platten fürte dar  
auf das pferde vnder im siel vnd Er sich durch sein besinnen  
heit vor schaden bewart.



47

¶ Als er betgehört fürnew mer  
 Wie der Lewrdannet des willens wer  
 Zureyten in ein andre stat  
 Dahin ging gar ein schmaler pfad  
 Ober einen pergder hoch was  
 Als Er für gewis merckbet das  
 Sprach Er zum Helden vnuerseit  
 Herz Ich hab gehört Ir seyt bereyt

p ii

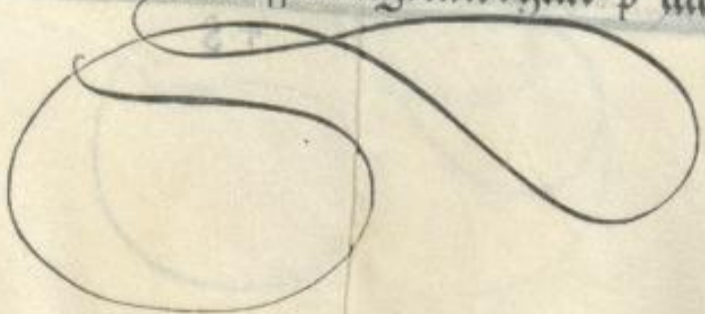


In dise stat bürenten schir  
Nun solt Ir warlich glauben mir  
Das dahin ist ein pöser weg  
Stickel vnd gar wenig anleg  
Darsü auch gannetz schmal vnd ein plac  
Welher nit ein gütes pferde hat  
Der müsse sich besorgen hare  
Dann darüber so ist kein fare  
Weder mit wagen noch schlicten  
Ir seye den weg vor nye geritten  
Darumb wist Ir nit zusagen daruon  
Wo Ich west Euch dückun daran  
Ein dienst so wolt Ich Euch mein pferd  
Das außdermassen dieselb gefere  
Wol vnd gewiss zugeen weyft vnd kan  
Leihen so durfft Ir kein sorg han  
Der held sprach Ich nymb das vergüt  
Was Ir mir indem zügüchüch  
Das pferde bet aber dise art  
Das es leichtlichen erschrackt hart  
Darauf dann stund ein gros gefere  
Vnsalo liesz kommen zu im her  
Ein pawren aller possheit vol  
Sprach was wil du das Ich dir sol

Geben züchun was Ich dich heys  
Der pawr sprach herz war zinn Ich weys  
Züch züdiene bin Ich willig  
Vnsalo der sprach so füeg dich  
Von stund vnd on allen verzug  
Auf die hohen platten vünd lug  
Wann der Held Lewrdanck kumbt darauf  
Gegen zinn aus der ständen lauf  
Vünd erschreck zinn dises sein pferd  
Vünd wann es nun leyd auf der erd  
So lauffe zinn den nechsten zu  
Vünd nicht annders dergleichen thu  
Als wolst du zime helffen auf  
Vünd stoss darneben auf ein hauf  
Wan vünd pferd alles überab  
Schaw das der Held nyndert kein hab  
Wog gefinden so wil Ich dir  
Lonen nach deines hertzen gir  
Auch gelt vünd guts genug geben  
Der pawr sprach herz Ich hab eben  
Gemerckt was Ir mir habt gesage  
Als bald es morgen fru newr tage  
So wil Ich mich dahin machen  
Vünd recht thun allen den sachen p iii

Als nun der Tewrdannck bereyt was  
Bald Er auf Onfalo ross saß  
Reyt mit seinen rewttern darvon  
Onfalo gedacht Im Ich han  
Dir ein rechtes spil zugerichte  
Ich hoff du sollest wider thomen nicht  
Als Tewrdannck auf die platten kam  
Der pawr Im einen zulauff nam  
Gegen dem Edlen Helden dar  
Dermaß darab das pferd scheuch war  
Erschrack glietscht viel nider auf die erd  
Der pawr lieff zu dem Helden werd  
Als wolt Er dem Tewrlichen man  
Widerumb auf helffen daruan  
Als bald der Held dasselber sah  
Gab Er dem pawren einen schlag  
Adic seiner faust in sein angesicht  
Das Er wolte fürpaser nicht  
Einen critt zu dem Helden gan  
Als besunnen was der Tewr man  
Gedacht wirt mich der anregen  
Vnd mein pferd wencyer bewegen  
So felt es mit mir über ab  
Dann Ich thein aufenthalc nit hab

Der weg ist schmal vnd dardü eng  
Vnd an der seycen gantz abheng  
Ich wil in nic dü mir lassen  
Darumb schlug Er mit solher massen  
Den pawren das was sein geluck  
Dann Er sonnst mer dann hundert stuck  
Aus seinem leib gefallen het  
In dem das pferd wider auffsteet  
Gedachte Er Vnsalo hat mich  
Versorget mit eim pferd sicherlich  
Ich muß in das wider gelcken  
Doch auf das pferd wil Ich selcken  
Ob got der herz wil mer thomen  
Als Vnsalo het vernomen  
Wie die sach waren erganngen  
Het Er sich gar schier erhanngen  
Sprach aus einem rechten doren  
Ich hab sorg es sein verloren  
All mein anschleg an disem man  
Ich kan nic dencken was Er kan  
Dardurch Er dem allen enndegeet  
Vmb vil gelts Ich gewettet het  
Er wer heit nic thomen daruon  
Sonnder het müssen zu grunde gan p iiii



Noch will Ich versuchen ein Stück  
Villiche kumbe ein mal geluck  
Zu mir auch auf meiner seiten  
Ehe Ich In las von hynn reytten.

Wie Onfalo den Edlen Tewrdanck in ein gross gefe-  
lichkeit mit einem Beren fure.

